

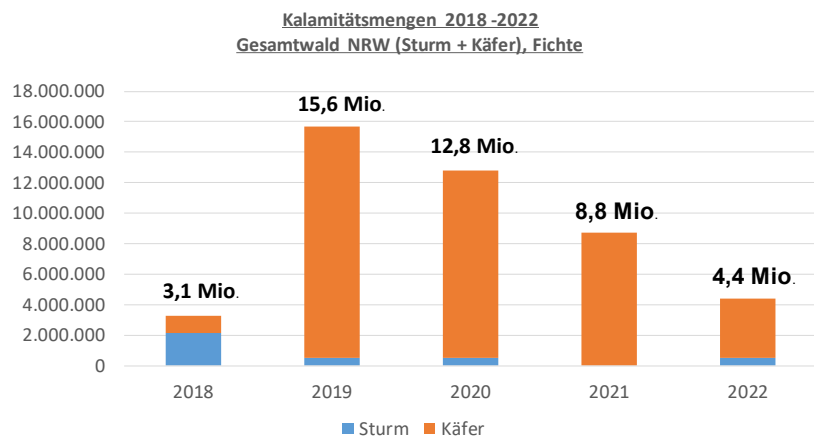
# Kritischer Rückblick: 5 Jahre Borkenkäferkalamität in den Wäldern Nordrhein-Westfalens

## 5 Jahre Engagement zur Eindämmung der Käferschäden und zur Unterstützung der Wälder

Seit 2018 sind in Folge von Sturm, Dürre und Borkenkäferfraß in Nordrhein-Westfalen rund 44,7 Mio. fm Kalamitätsholz in der Baumartengruppe Fichte angefallen, das entspricht einem geschätzten Mindest-Vorratsverlust von 57 %. Grundsätzlich und wichtig festzuhalten ist, dass der Primärschaden der menschenverursachte Klimawandel ist. Der Borkenkäfer ist nur der Sekundärschädling. Etwa 10 % der gesamten Waldfläche muss wiederbewaldet werden. Den Sägewerken und den Endverbrauchern wird kurz- bis mittelfristig der Rohstoff Holz knapp und teuer werden. Wertschöpfungsketten wie auch die Kohlenstoff-Speicherleistung des Waldes werden schrumpfen.

Der Waldbauernverband NRW hat sich in den letzten 5 Jahren aktiv als Interessenvertreter des privaten Waldbesitzes für die Eindämmung der Käferschäden und für geeignete Hilfen zur Käferbekämpfung und Wiederbewaldung der Kalamitätsflächen eingesetzt. Das ist und war keine leichte Angelegenheit, da bekanntlich unterschiedliche Interessenlagen verschiedener Waldakteursgruppen politische, aber auch fachliche Entscheidungen in unterschiedlichem Ausmaß beeinflusst haben und beeinflussen.

Der vorliegende Artikel soll ein Fazit ziehen und zum besseren Verständnis der Kalamitätsentwicklung und der eingeleiteten Bewältigungsmaßnahmen in NRW beitragen. Er ist in die Abschnitte „Chronologie“, „Zusammenfassendes Fazit“ und „Ausblick“ gegliedert. Im Abschnitt „Chronologie“ ist für den Zeitraum 2018 bis 2022 der Umgang mit der Borkenkäfersituation in NRW überblicksartig und in chronologischer Reihenfolge aus Sicht des Waldbauernverbandes NRW dargestellt. Hierfür bildeten vor allem die Sitzungen der NRW-Beratungsgremien Forstausschuss bei der obersten Forstbe-



**Insgesamt sind in NRW in der Baumartengruppe Fichte seit Januar 2018 durch Sturm / Trocknis / Käfer rund 44,7 Mio. fm Schadholz angefallen.**

Abbildung: LB WH NRW, Kalamitätsmengen Stand September 2022 (qualitative Schätzung), vorgestellt im Rahmen der Task-Force-Käferholz.

hörde und Task-Force-Käferholz die Grundlagen. Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Der Abschnitt „Chronologie“ ist aufgrund der Länge in der Verbandszeit-

schrift in gekürzter Form, d. h. ohne die Unterabschnitte zu den Task-Force-Käferholz-Sitzungen, abgedruckt. Der gesamte Beitrag, inklusive TFK-Sitzungen (Langfassung) ist abrufbar unter: [www.waldbauernverband.de](http://www.waldbauernverband.de)

### Forstausschuss NRW

Der Forstausschuss bei der obersten Forstbehörde NRW, umgangssprachlich oft oberster Forstausschuss genannt, setzt sich zusammen aus Vertretern des Privatwaldes, des Körperschaftswaldes, des Regionalverbandes Ruhr/Landesverband Lippe, des Staatswaldes, der Forstbeamten und forstlichen Arbeitnehmer, der IG Bauen-Agrar-Umwelt, der Holzwirtschaft und des Naturschutzes. Der oberste Forstausschuss hat die Aufgabe, das Umweltministerium NRW und das Forstministerium NRW „bei der Durchführung der Aufgaben der Landesforstverwaltung“ zu beraten. Ihm wird vor allen wichtigen Entscheidungen und Maßnahmen Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Vorsitzender des Forstausschusses ist Dr. Philipp Freiherr Heereman, Vorsitzender des Waldbauernverbandes NRW.

### Task-Force-Käferholz

Die Task-Force-Käferholz (TFK) wurde vom Umweltministerium NRW (MULNV NRW) als beratende Arbeitsgruppe zur Kalamitätsbewältigung im Nachgang zum Verbandegipfel am 16.10.2018 gegründet und am 17.11.2022 vom Forstausschuss eingestellt. Sie bestand aus Vertretern aller Akteursgruppen des Forstausschusses sowie im Laufe der Zeit weiterer Berater. Die TFK war somit ein Abbild des Forstausschusses. Vorsitz und Organisation der TFK oblagen dem Umweltministerium NRW.

## Chronologie

### Situation vor 2018

Bereits im Dürrejahr 2003 folgte auf einen trockenen Frühling ein trockener Sommer und Herbst, daraus bildete sich eine begrenzte Käferkalamität. Meteorologen äußerten damals bereits die Sorge, nun müsse alle 3 bis 4 Jahre mit einem solchen Trockenjahr gerechnet werden. Doch von 2004 bis 2017 folgte nach einer trockenen Jahreszeit jeweils eine feuchte Jahreszeit, reine Trockenjahre blieben aus. Dieses „Glück“ war 2018 aufgebraucht.

### Käferjahr 2018

Am 18.1.2018 verursachte der Sturm Friederike in NRW 2,1 Mio. fm Windwurfholz, überwiegend Fichte. Die Erfahrungen aus Sturm Kyrill 2007 waren vielerorts noch lebendig. Um den Holzpreis zu stabilisieren, wurden die Holz mengen vom Umweltministerium NRW niedrig geschätzt (1,4 Mio. fm, PM vom 25.1.2018), die Aufarbeitung sollte von Einzel- zu Flächenwurf erfolgen. Insbesondere im Staatswald wurde die Lebendkonservierung, aus der Kyrill-Erfahrung, propagiert. So entwickelte sich über den Sommer 2018 die Käferkalamität.

### Agrarministerkonferenz

Im September 2018 fand in Bad Sassendorf die Konferenz der AgrarministerInnen statt. In Sorge um die weitere Kalamitätsentwicklung riefen der Dachverband der privaten und kommunalen Waldbesitzer, AGDW – Die Waldeigentümer, und die Landesverbände zur Demonstration unter dem Motto „Rettet den Wald“ auf. Neben Schweine- und Milchbauern trugen 180 Waldbesitzende aus ganz Deutschland, davon ca. 50 aus NRW, ihre Sorgen unterstützt durch Hörnerklang vor.

### Verbandegipfel

Im Nachgang zum Agrargipfel lud Umweltministerin Ursula Heinen-Esser am 16.10.2018 zum Verbandegipfel „Dürrefolgen im Wald“ nach Düsseldorf ein. Als ein Ergebnis dieses Gespräches wurde die Task-Force-Käferholz (TFK) initiiert. Alle im Forstausschuss vertretenen Verbände wurden gebeten, hierfür Vertreter zu be-



Demonstration der Waldbesitzerverbände bei der Agrarministerkonferenz in Bad Sassendorf (NRW) am 27.09.2018; Teilnehmende der Bezirksgruppe Siegen-Wittgenstein des WBV NRW.

nennen. Vorsitz und Organisation der TFK oblagen dem Umweltministerium NRW. „Ziel der Task-Force-Käferholz ist es, relevante Themen zu identifizieren, für die Handlungsbedarf besteht. Auf Grundlage einer gemeinsamen Informationsbasis sollen Arbeitsaufträge abgestimmt werden. Arbeitsaufträge sollen nach Möglichkeit direkt in den Sitzungen der Task-Force vergeben werden.“ (Protokollauszug).

### Vorstellung Waldbaukonzept NRW

Am 7.12.2018 stellte Ministerin Heinen-Esser das Waldbaukonzept NRW in Düsseldorf vor. Hierbei kündigte sie auch die Bereitstellung weiterer Fördermittel an.

### Käferjahr 2019

#### Kampagne 16,5

Ende März 2019 konnte der Vorstand des Waldbauernverbandes NRW Ministerin Heinen-Esser bei einem Waldtermin im Sauerland die prekäre Lage im Wald darlegen und forderte – auch öffentlich – 16,5 Mio. € Fördermittel zur Unterstützung des Waldes. Zur Unterstützung der Forderung rief der Waldbauernverband die Kampagne 16,5 ins Leben.

#### Gespräch mit der Umweltministerin

Am 10.4.2019 fand ein Gespräch des Waldbauernverbandes NRW mit Ministerin Heinen-Esser statt. Hier forderte der Vorstand die Verstärkung der Fördermittel, eine Aufarbeitungshilfe von 6,-€/fm,

die Unterstützung der Wiederaufforstung sowie steuerliche Erleichterungen und den Einsatz für die Erhöhung der GAK-Mittel.

### Workshop der Task-Force-Käferholz

Am 7.5.2019 fand ein Workshop der Task-Force-Käferholz statt. Dort wurde der Entwurf eines Wiederbewaldungskonzepts NRW vorgestellt als ein Kompendium des Waldbaukonzeptes NRW mit Betonung des standortheimischen Laubholzes und mit komplizierten Pflanzverbänden. Der Waldbauernverband äußerte sich hierzu kritisch.

Weiterhin stellte das Umweltministerium Szenarien zum Verlauf der Borkenkäferkalamität vor: „Es ist zu erwarten, dass es in den kommenden 3 – 5 Jahren zu einem erhöhten Anfall an Borkenkäferkalamitätsholz kommen wird. Da-

bei dürften die Kalamitätsholz mengen zunächst weiter ansteigen.“ (Protokollauszug).

Interner Vermerk: „Das Ministerium hat anhand von Erfahrungen vergangener Käfergradationen Szenarien der Käferkalamität berechnet. Eine Glockenkurve beschreibt worst, medium und best case. Für 2019 liegen wir zwischen 3 und 10 Mio. fm. Die Gradation wird einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren dauern und am Ende wird sich der Fichtenvorrat um 20 bis 30 % reduziert haben.“



Die Workshop-Teilnehmer vereinbarten, eine sachliche Öffentlichkeitsarbeit ohne Schreckensnachrichten zu forcieren. Weiterhin wurde festgelegt, aufgrund der Diskussion um das Insektensterben, insbesondere den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gegenüber der Öffentlichkeit nicht aktiv zu kommunizieren.

#### **Forstausschusssitzung**

Themen der Forstausschusssitzung am 9.7.2019 waren u. a. Holzmarkt, Waldschutz, Transformation in der Holzvermarktung, direkte Förderung und Förderung Extremwetterfolgen. Hier forderte der WBV NRW u. a. die Aufhebung der Förderhöchstgrenze von 15.000 €.

#### **Waldbesuch von Ministerpräsident Armin Laschet**

Am 25.7.2019 besuchten Ministerpräsident Armin Laschet und Umweltministerin Ursula Heinen-Esser den Königsforst bei Köln. Hier machten sie sich gemeinsam mit den Waldbesitzerverbänden ein Bild über die aktuelle Lage der Wälder in Nordrhein-Westfalen. Das Waldgebiet zeigte verschiedene typische Schadensbilder, die Sturm, Trockenheit und Schadinsekten mit sich bringen. Im Rahmen des Waldbesuchs informierten Ministerpräsident Laschet und Ministerin Heinen-Esser:

- „Die bisherige Förderung insbesondere für Wiederaufforstungs- und Nachbesserungsmaßnahmen durch das Land beläuft sich derzeit auf etwa 4 Millionen Euro. Um die Schadflächen wiederaufzuforsten, werden in den nächsten 10 Jahren 100 Millionen Euro benötigt. Die Landesregierung wird die Mittel für die Aufforstung daher jährlich auf 10 Millionen Euro mehr als verdoppeln.“
- Für den 11. November wird die Landesregierung zu einer Wald-Konferenz einladen, in deren Rahmen mit den Betroffenen und Wissenschaftlern neben der Situation des Waldes auch jüngste Studien zur Bedeutung des Waldes ausführlich diskutiert werden. Im Rahmen dieser Waldkonferenz soll gemeinsam mit den Verbänden ein Bündnis für den Wald ins Leben gerufen werden.

- Die Landesregierung wird sich dafür einsetzen, dass langfristig der Beitrag des Ökosystems Wald als CO<sub>2</sub>-Speicher honoriert wird. Wer aufforstet, hilft dem Klima. Daher wird die Landesregierung sich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die Ökobilanz des Waldes im Rahmen einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung gewürdigt wird.“

#### **Schmallenberger Erklärung**

Am 24. und 25.9.2019 tagte das Landeskabinett NRW unter Ministerpräsident Armin Laschet in Schmallenberg. Dort wurde ein Förderprogramm für die Zukunft des Waldes über 100 Mio. € beschlossen. Kern dieser Hilfe ist ein Wiederbewaldungsprogramm für den Aufbau von vielfältigen und klimastabilen Wäldern. Die Ad-hoc-Fördermittel des Landes werden von 6,2 auf 9,2 Mio. € angehoben. Zusammen mit den forstlich relevanten Verbänden wurden diese Ergebnisse in einer Waldvereinbarung, der Schmallenberger Erklärung, niedergelegt.

#### **Waldkonferenz NRW**

Am 11.11.2019 fand in Düsseldorf die Waldkonferenz NRW unter dem Motto „Der Wald im Klimastress“ statt. Hier informierte Umweltministerin Heinen-Esser über den Einsatz der Landesregierung NRW für die bundesweite Einführung einer Baumprämie. Darüber hinaus würde das Umweltministerium NRW als weiteres Instrument für NRW die Einrichtung eines Waldfonds zur Unterstützung von Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung vielfältiger und klimastabiler Mischwälder prüfen. Weiterhin teilte sie mit, dass die Landesregierung NRW im Jahr 2019 9,5 Mio. € Ad-hoc-Hilfe Bundes- und Landesmittel für den Wald bereitgestellt habe. Für die Wiederbewaldung der Kalamitätsflächen und für den Waldumbau sollen in den nächsten zehn Jahren 100 Mio. € bereitgestellt werden.

#### **Waldpakt NRW**

Ministerpräsident Armin Laschet und die Ministerinnen Ursula Heinen-Esser und Ina Scharrenbach unterschrieben am 10.12.2019 gemeinsam mit den Verbänden der Forst- und Holzbranche sowie dem ehrenamtlichen Naturschutz den „Waldpakt“ für NRW. Unter dem Titel „Klimaschutz für den Wald – unser Wald

für den Klimaschutz“ bündelt der Waldpakt Ziele und Maßnahmen in den drei Handlungsfeldern Anpassungsstrategie Wald im Klimawandel, Unterstützung für Wald und Waldbesitzende sowie umwelt- und baupolitische Initiativen.

Auf Initiative des Waldbauernverbandes NRW im Forstausschuss wurde seit Sommer 2019 an dem gemeinsamen Waldpakt zwischen Politik und den Verbänden der Forst- und Holzwirtschaft gearbeitet. Grundlage hierfür bildeten die Schmallenberger Erklärung und die Waldkonferenz des Umweltministeriums NRW.

### **Käferjahr 2020**

#### **Forstausschusssitzung**

Zur Sitzung des obersten Forstausschusses am 30.1.2020 war Ministerin Heinen-Esser anwesend. Von den Vertretern des WBV NRW wurde deutlich formuliert, dass die Borkenkäfersituation im Wald außer Kontrolle geraten ist. Es wurde von Vermögensschäden im Wald von 1 Mrd. € ausgegangen. Bemängelt wurde, dass von den im Jahr 2019 rund 9,5 Mio. € zur Verfügung stehenden Fördergeldern aus verwaltungsinternen Gründen nur 5,2 Mio. € ausgezahlt werden konnten und 4,27 Mio. € verfallen sind.

Durch die Kartellrechtsklage von 36 Sägewerkern über 400 Mio. € gegen das Land NRW besteht keine Kommunikation mehr zwischen dem Ministerium und den Sägewerkern.

Der NABU-Vertreter informierte, dass nach verschiedenen Studien zum Insektenrückgang, geplant sei, nach dem Vorbild in Bayern, eine Volksinitiative gegen das Bienensterben in NRW zu initiieren. Deshalb wurde vom NABU der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Wald sehr kritisch gesehen.

#### **Positionspapier „Wald und Wild gehören zusammen“**

Am 31.01.2020 verabschiedeten Forst- und Jagdverbände das gemeinsame Positionspapier „Wald und Wild gehören zusammen“. Die Forderungen zur Intensivierung der Jagd und auch die Vorverlegung der Jagdzeit auf Böcke und Schmalrehe in den April wurden dann im Frühling umgesetzt.

### Forstausschusssitzung

Am 15.6.2020 tagte der oberste Forstausschuss. Themen der Sitzung waren die Unzufriedenheit des WBV NRW mit den Aktivitäten des Umweltministeriums, unbewältigte Holz mengen, die überarbeitete Förderrichtlinie Extremwetterfolgen (Förderhöchst satz 30.000 €) und die Quotierung der GAK-Mittel.

### Käferjahr 2021

#### Pressemeldung MULNV NRW

Das Umweltministerium NRW veröffentlichte am 28.8.2021 eine Pressemitteilung. „Das große Fichtensterben in NRW geht weiter, aber auch der Kampf gegen den Borkenkäfer zeigt Wirkung. So seien fast 19 Mio. fm Fichte vor dem Befall durch Borkenkäfer geschützt worden, sagte Landesforstchef Hubert Kaiser. Rein rechnerisch seien mehr als 72 Milliarden Käfer in NRW unschädlich gemacht worden.“

### Käferjahr 2022

#### Forstausschusssitzung

An der Forstausschusssitzung am 17.11.2022 nahmen die neue Forstministerin Silke Gorißen und der neue Staatssekretär Dr. Martin Berges teil. Themen der Sitzung waren die Zusammenarbeit mit den Verbänden, die Wiederauflage des Waldpakts, der Stand des Schadenersatzverfahrens der Sägeindustrie, die Förderprogramme von Land und Bund und die TFK. Den Mitgliedern der TFK wurde für ihren Einsatz im Gremium gedankt und die Arbeit des Gremiums eingestellt. Für die Begleitung der Wiederaufforstung der Wälder und die hierfür erforderliche Anpassung der Förderprogramme soll unter Vorsitz des Forstministeriums zeitnah ein Begleitgremium gegründet werden.

## Zusammenfassendes Fazit

#### Task-Force-Käferholz

- Die TFK war immer nur ein beratendes Gremium des Umweltministeriums NRW, nie Entscheidungsträger und erst recht keine schnelle „Eingreiftruppe“.

- Der Ansatz, verschiedene Waldakteure bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Bewältigung der Borkenkäferkrise und von Hilfsangeboten für den Wald einzubeziehen, erschwerte es dem WBV NRW, mit den Belangen der privaten Waldbesitzer Gehör und Unterstützung zu finden.

#### Situationseinschätzung

- Zu Beginn der Kalamitätsphase 2018 wurden Brisanz und Ausmaß der Kalamitätssituation unterschätzt. Erst gegen Ende des Jahres 2018 und durch enorme politische Anstrengungen des WBV NRW und der Partnerverbände wurde die ernste Lage durch Politik und Verwaltung erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

#### Unterstützung für Waldbesitzende/Förderprogramm

- Die Unterstützung durch ein geeignetes Förderprogramm erfolgte zu spät und nicht zielgerichtet. Fördermittel zur Aufarbeitung und Beseitigung von Schadholz waren zu Beginn nicht in ausreichendem Umfang verfügbar, sodass Fördertatbestände und die Höhe der Fördermittelbereitstellung (Förderhöchstgrenzen) vom Umweltministerium NRW stark reglementiert wurden und viele geschädigte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer keine Hilfen erhielten. Das, vor allem vom WBV NRW, konsequente Einfordern von Anpassungen bei den Fördertatbeständen und bei der Fördermittelhöhe zeigte letztlich Erfolge, allerdings in kleinen, langsamen Schritten und ohne gänzliche Umsetzung der Forderungen.
- Der Verfall von Fördergeldern aufgrund verwaltungsinterner Hindernisse hat zumindest im Jahr 2019 die Aufarbeitung des Kalamitätsholzes verzögert und die Kalamität weiter gestärkt.
- Die Förderung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln wurde wiederholt vom WBV gefordert, jedoch nicht durchgesetzt. Allerdings konnten Pflanzenschutzmittel immer förderunschädlich angewandt werden.
- Ohne die unermüdliche Unterstützung der Waldbesitzenden durch

staatliche und private Förster, Waldarbeiter und MitarbeiterInnen bei Bekämpfungsmaßnahmen und im Förderbereich bis an die Belastungsgrenze sähe die Situation noch schlimmer aus. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle allen Unterstützern!

#### Umsetzung des integrierten Waldschutzes in NRW/Kommunikation

- Die Umsetzung des integrierten Waldschutzes in NRW war in allen Waldeigentumsformen unzureichend. Die entscheidenden Fehler, durch Unterlassen eines konsequenten integrierten Waldschutzes, wurden in der Zeit von September 2018 bis Mai 2019 gemacht. Hier bestand noch die Möglichkeit, die Borkenkäferkalamität zu beherrschen. Ab Juni 2019 konnten die Waldbesitzenden nur noch reagieren und retten, was zu retten ist.
- Die Kommunikation des Landes NRW zur Notwendigkeit des Einsatzes von PSM zur Polterbehandlung – gerade zu Beginn der Krise – war nicht ausreichend.
- Nach unseren Informationen war es im Staatswald per Anordnung untersagt, Pflanzenschutzmittel einzusetzen. Nur 14.000 fm von 5 Mio. fm wurden gespritzt. Durch diese Anordnung sind große Vermögenswerte des Landes verloren gegangen. Die Vorbildwirkung für andere Waldbesitzer blieb aus.
- Die Waldinfomeldungen von Wald und Holz NRW mit konkreten Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Kalamitätsholz waren sehr hilfreich. Problematisch war jedoch die Aussage: „Der Käfer fliegt nur 500 m weit.“ Somit wurde zu Anfang saubere Waldwirtschaft in 500 m Radien gedacht. Mittlerweile gibt es die Erkenntnis, dass der Käfer etliche Kilometer fliegen bzw. verdriften kann. Somit muss saubere Waldwirtschaft nicht auf 100 ha, sondern auf 10.000 ha gedacht und umgesetzt werden.
- Es hat sich in NRW eine Waldschutzsolidargemeinschaft gegründet, es gab gemeinsames nachbarschaftliches Agieren, in Summe aber zu we-

Rasanter Temperaturanstieg in nur einer „Baumgeneration“: Jahresdurchschnittstemperaturen in Nordrhein-Westfalen von 1881 bis 2020. Die Farbskala reicht von 7,4 °C (dunkelblau) bis 11,1 °C (dunkelrot). Die minimale Jahrestemperatur für Nordrhein-Westfalen wurde im Jahr 1888 mit 7,4 °C beobachtet und die maximale im Jahr 2020 mit 11,1 °C. (Deutscher Wetterdienst)

nig. Leider war ein Teil des privaten Waldbesitzes untätig in der Krise und hat damit zur Verschlechterung der Situation beigetragen, zum Leid der Wälder und der aktiven Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer.

#### Vernichtung von Lebensraum für Tiere

- Durch den Verlust der Fichtenbestände ist auch der Lebensraum für viele Tierarten, insbesondere viele Ameisenarten, vernichtet worden. Durch eine konsequentere Umsetzung des integrierten Waldschutzes, inklusive Polterspritzung, hätten mehr Flächen und damit Lebensraum gerettet werden können.

#### Holzmarkt/Holzvorräte

- In den Jahren 2010 bis 2017 lag in NRW ein durchschnittlicher Fichtenjahreseinschlag bei ca. 2,5 Mio. fm. Die Sägeindustrie mit Schwerpunkt in Südwestfalen konnte somit nachhaltig und regional den wertvollen Rohstoff Holz produzieren.
- Im Jahre 2018 funktionierte der Holzmarkt in NRW noch leidlich. Die Preise wurden zurückgenommen, aber der Holzabsatz war weiterhin möglich.
- In Folge des massiven Schwärmfluges im Mai 2019 brach der Holzmarkt zusammen. Erst zeitverzögert konzentrierten sich die Selbstwerber in NRW. Als ein historisches Glück für den Wald ist die Exportmöglichkeit nach China zu sehen. Hierdurch konnte der Holzeinschlag weiterlaufen und der Rohstoff Holz einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden. Die heimischen Sägewerker hatten die Abnahme in Orientierung an frühere Lieferungen kontingentiert. Ohne den Export wäre der Holzmarkt komplett zusammengebrochen.
- Zum Herbst 2020 zogen die Holzpreise, von einem sehr niedrigen Niveau, wieder an. Die Waldbesitzenden, die nicht den ersten Schwärmflug bekämpft hatten, sondern „abwarteten“, wurden mit höheren Preisen belohnt.

- Aktuell wird bei der Fichte von einem Flächenverlust von 54 % und einem Vorratsverlust von 57 % ausgegangen. Die Fläche ist über die Daten des Satelliten Sentinel 2 ermittelt worden und vermutlich korrekt. Die Vorratsverluste von 57 % sind von dem Landesbetrieb geschätzt und hochgerechnet. Der Borkenkäferschaden erfolgte aber zumeist bei älteren und vorratsreicheren Beständen und nicht bei den Jüngeren. Somit dürfte der Fichtenvorratsverlust für NRW vermutlich höher, bei ca. 60 bis 70 %, liegen und das Cluster Forst und Holz nachhaltig geschädigt sein.
- In den TFK-Sitzungen hatten die Sägewerke eine sehr defensive Rolle. Ladungssicherung, Holzqualität und Nasslager waren über 23 Sitzungen nur gelegentlich die Themen. Dem WBV NRW fehlte hier der Einsatz für die Zukunft des Holzrohstoffs von morgen.
- Eine Unterstützung des Waldbesitzes bei den Kernthemen integrierter Pflanzenschutz und Wiederbewaldung (generell und auch mit Nadelholz) fand nicht statt.

## Ausblick

Ob sich künftige Waldkrisensituationen besser bewältigen lassen, muss bezweifelt werden, wenn die Krise in einer solch großen Interessensbreite bearbeitet wird.

Positiv ist der regelmäßige und niedrigschwellige Austausch der Waldakteure zu werten, der jetzt in einer neuen Arbeitsgruppe zum Thema „Wald im Klimawandel“ fortgeführt werden soll. Unerlässlich ist dabei allerdings, dass alle Waldakteure den Zusammenhang sämtlicher Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen betrachten und nicht nur die sie

interessierenden Einzelfunktionen. Waldbesitzende müssen schließlich auch immer alle Funktionen bei der Waldbewirtschaftung berücksichtigen.

Die vorhandenen Schadflächen gilt es in den nächsten Jahrzehnten gemeinsam in Bewaldung zu bringen. Auch hier wird sich der WBV NRW weiterhin für die Belange des privaten Waldbesitzes gegenüber der Forstverwaltung und der Politik stark machen. Insbesondere wird der Verband darauf drängen, dass vorhandene Konzepte und Förderrichtlinien regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden. Der Verband wird weiterhin versuchen, sich ausreichend Gehör zu verschaffen und Notlagen abzuwenden oder vorzubeugen. Allerdings geht das nicht ohne die Beteiligung der Verbandsmitglieder. Fehlende oder unzureichende Unterstützung der Verbandsbasis bei Kampagnen, Demonstrationen oder anderen Aktionen lässt den Einsatz der Verbandsspitze – wie zum Teil auch in den vergangenen 5 Jahren ersichtlich wurde – verpuffen. Nur aktive, an ihrem Wald interessierte und in der Verantwortung selbstständige Waldbesitzer und Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse werden in der Lage sein, die Herausforderungen der kommenden Jahre, insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels, zu bewältigen.

Der WBV NRW wird weiterhin die Waldbesitzenden über alle Aspekte rund um den Wald, inklusive Waldschutzthemen, informieren, um so eine gute und ordnungsgemäße Bewirtschaftung zu erleichtern, aber auch Abstimmungen vor Ort mit den Waldnachbarn. Bitte nutzen Sie die vielfältigen kostenlosen Informationsangebote des WBV NRW (Verbandszeitschrift, Waldbauern-Aktuell, Homepage mit internem Mitgliederbereich, siehe [www.waldbauernverband.de](http://www.waldbauernverband.de)).

Derzeit ist der Verband aktiv an der Erneuerung des Waldpakts von 2019 beteiligt. Hier werden auch geeignete Maßnahmen zur Unterstützung des Waldes und der Waldbesitzer vereinbart.

(WBV) ■

